

Endlich ist die Villa Clara in Kölliken keine Lotter-Villa mehr



Vorher als Lotter-Villa



Im neuen Kleid

Jahrelang im Schmuddel-Look: die Villa Clara vor der Sanierung.

Die Fensterläden lotterig, der Verputz im Fall, die Farbe fahl. Dieses schmuddelige Äussere der Kölliker Villa Clara gehört jetzt der Vergangenheit an. In den letzten eineinhalb Jahren wurde die Gebäudehülle der ehemaligen Fabrikantenvilla mit Baujahr 1879 saniert – und während in diesen Tagen das Gerüst demontiert wird, kommt ihr neues Gesicht Stück für Stück zum Vorschein. Und siehe da: Die alte Dame sieht aus wie aus dem Ei gepellt.

Die gelbe Ära der Villa Clara ist mit der Sanierung vorbei. Neu zeigt sie sich in einem neuen Farbkonzept, basierend auf Farbuntersuchungen und Empfehlungen der Fachleute. Die Verzierungen wurden nicht verändert, nur fallen jetzt keine schwarzen Dreckränder mehr auf in den Rillen. Sauber wie nach einer Zahnreinigung präsentieren sie sich jetzt, vergleicht man sie mit Fotos vor den Arbeiten.

Aufwändige Sanierung wegen Denkmalschutz

Kurz vor der Sanierung wurde die Villa auf Antrag des Gemeinderats unter kantonalen Denkmalschutz gestellt. Das stellte höhere Anforderungen an die Sanierung: Jedes Fenster, jede der über 120 Volutenkonsolen (die Verzierungen beim Dachansatz) und jeder andere Bestandteil mussten von Experten genauestens hinsichtlich der Wiederverwendung überprüft werden. Dafür steuert der Kanton mehr Gelder zur Sanierung bei. Die Fachleute für eine solche epochengerechte Sanierung wurden in Absprache mit der Denkmalpflege bestimmt. Sie demontierten viele der Einzelteile und sanierten sie behutsam in der Werkstatt. Zwischen den Handwerkern, dem Architekturbüro Strebel Kiener, dem Gemeinderat und der Denkmalpflege gab es regelmässigen Austausch.

«Wir hatten Glück und mussten relativ wenige Elemente auswechseln, weder von den Fenstern noch von Volutenkonsolen», sagt Architekt Adrian Kiener, der an diesem Tag mit Ammann Mario Schegner die Baustelle besucht. Die alte Turmspitze habe man aber nicht retten können, sagt er. «Sie war in einem miserablen Zustand und wurde neu erstellt.»

Am Samstag, dem 25. September können sich die Köllikerinnen und Kölliker ein Bild der aussen sanierten Villa machen. Von 14 bis 17 Uhr findet der Tag der offenen Tür statt. Auch die Instandstellungsarbeiten der Umgebung sind bis dahin abgeschlossen. Adleraugen werden dann auch die Unterschiede von der alten Turmspitze zur neuen bemerken.

Zofinger Tagblatt - Flurina Sirenio 19.08.2021